

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 19 (1957)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Prolog  
**Autor:** Schmid, Gotthold Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-186652>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



(1606)

## Prolog

Fryburg, bout im Uechtland inne,  
 Isch e Stadt, won is macht z sinne.  
 Bärchtold, Fürscht mit zähe Ringe,  
 Muess di Ritter all bezwinge.  
 Drum schützt er di Stadt mit Muure,  
 Rüeft i d Hüser Chnächt und Pure.  
 Bald cha sech das Städtli wehre  
 – Wie me's i der Schuel cha lehre –  
 Grösser, breiter wärde d Gasse,  
 D Hüser chöi nid alles fasse.  
 Vo der Burg und vo den Oue  
 Muess me wäger wifers boue.  
 D Neustadt chunt und ds Tor vo Murte,  
 Z äng si gäng no alli Gurte.  
 Mit de Steine, vo de beschte,  
 Baut me wifers gäge Weschte.  
 Ds Remundtor und d Muur bim Weier  
 Choschte gwüss meh als e Dreier!  
 Hubel uf und Hubel abe  
 Füllt me Chrache, Spalt und Grabe.  
 Ja, s'isch alles chuum zum gloube,  
 's git sogar non es paar Loube,  
 Wo gli druf hei müesse brönne!  
 Tuet me sie der Stadt missgönne?  
 Chuum, was Holz isch, frisst der Brand.  
 D Burger ga sech früsch a dHand.